



Sowie daß die Vergleichung mit den neuen Gebäudeskizzen vorgenommen worden sei.

Schorndorf, den 31. Juli 1892.  
R. Oberamt, Einzelbach.

**Überamt Schorndorf.**  
**An die Gemeindebehörden.**  
Aus Anlaß eines Spezialfalls hat sich die Frage aufgeworfen, ob sich die Sitz- und Stimmordnung derjenigen Gemeinderats-Mitglieder, welche nach Ablauf einer Wahlperiode wieder in den Gemeinderat gewählt werden, nach der Zeit ihres erstmaligen Eintritts in das Kollegium oder nach derjenigen der neuesten Wiederwahl richtet.

Da es für das R. Ministerium des Innern von Interesse ist, die bei den Gemeindebehörden in dieser Hinsicht bestehende Praxis kennen zu lernen, so werden dieselben zum Bericht hierüber binnen 8 Tagen aufgefordert.  
Schorndorf, den 3. August 1892.  
R. Oberamt, Einzelbach.

**Wellfage.**

Kaiser Wilhelm II. ist am 27. Juli aus den norwegischen Gewässern im besten Wohlsein nach Wilhelmshaven zurückgekehrt, wozu hier die „Taufe“ des neuen Panzerschiffes „Geyland“ und begab sich dann zur Begrüßung der Kaiserin nach Potsdam, von wo er aber schon am 30. wieder nach England abreiste. Der Aufenthalt dort soll jedoch nur kurz bemessen sein.

Nach einer Berliner Blättern zugegangene Mitteilung hat der Reichsfinanzminister Graf Caprivi dem Kaiser gleich nach dessen Rückkehr Vortrag über die Frage einer Berliner Weltausstellung gehalten und hervorgehoben, daß die von den Regierungen der Bundesstaaten und von den Industriellen erbetenen gutachtlichen Äußerungen erst zum kleinsten Teil vorliegen; die Entscheidung der Angelegenheit müßte somit hinausgeschoben werden. Im allgemeinen scheint in Deutschland, von Berlin abgesehen, keine sonderliche Begeisterung dafür vorhanden zu sein.

In Frankreich hat sich ein Komitee zur Unterstützung der russischen Notleidenden gebildet. Dasselbe ersuchte den Ministerpräsidenten Loubet, bei den großen Kreditgesellschaften für Veranlassung einer Lotterie zu wirken, wodurch die pünktliche Abführung einer Million für die Notleidenden Russlands ermöglicht würde. Der Ministerpräsident gab seine Zusage auf das Ersuchen, sprach jedoch den Wunsch aus, das Projekt mit ähnlichen zu Gunsten der französischen Notleidenden verknüpft zu sehen.

In Rußland greift die Cholera immer weiter um sich. Sie ist jetzt auch in Michny-Nomgorod, wo gegenwärtig die große Messe abgehalten wird, aufgetreten. In Tschestent mußten die durch die Cholera-Panik entstandenen Unruhen mit Waffengewalt unterdrückt werden, wobei einige Personen getötet und mehrere verwundet wurden. Der Minister des Innern erhielt die Ermächtigung, ländliche Schankwirtschaften, falls Unruhen ausbrechen oder durch die Wirtschaften die materielle Lage der Bauern gefährdet wird, schließen zu lassen.

**Tagesbegebenheiten.**

**Aus dem Bezirk.**  
□ **Schorndorf.** 1. Aug. In der gestrigen Versammlung des Evang. Arbeitervereins bildete den Hauptgegenstand ein Vortrag von Herrn Fabrikant C. Breuning hier. Nachdem der geschätzte Redner sich durch seine im April d. J. gegebenen Schilderungen seiner Erlebnisse auf einer Reise nach Amerika in hohem Maß den Dank des Vereins verdient, ließ er gestern nicht minder interessante und darum auch nicht minder dankbar aufgenommene Mitteilungen über Newyork und das daselbst sich darbietende farbenreiche Bild amerikanischer Lebens folgen. Zuerst schilderte er in anschaulicher Weise die Anlage der Millionenstadt und ihrer Umgebung, sodann die daselbst zu einer unermesslichen Entwicklung gelangten Verkehrsmittel, das Geschäftsleben, den Bau und die Einrichtung der Häuser, die Pracht des Centralparks, das Klima, die Lebensweise. Auch auf den amerikanischen

Sonntag, das amerikanische Vertragswesen, insbesondere die Sänglingsvereine, kam Redner zu sprechen. In hohem Grad gefesselt folgten die Zuhörer mit gespannter Aufmerksamkeit dem fast stündigen völlig freien Vortrag, und stimmten am Schluß dem Vorstand freudig bei, als dieser Herrn Breuning den Dank der Versammlung darbrachte. Der Verein darf hoffen, in einem 3. Vortrag noch weitere Mitteilungen zu hören. Die Bereitwilligkeit des Herrn Breuning, noch ein weiteres Mal im Verein zu sprechen, wurde allerseits freudig begrüßt.

**Württemberg.**

**Stuttgart.** Als Predigttext für die am Sonntag den 11. Sept. d. J. stattfindende kirchliche Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Königin Witwe in den evangelischen Kirchen des Landes, haben, wie wir vernahmen, Seine Majestät der König die Stelle Jerem. 15, 16: Dein Wort ist unser Herzens Freude und Trost; denn wir sind ja nach deinem Namen genennet, bestimmt.

**Stuttgart.** 31. Juli. Die Verpflichtung aus dem Kaufpreis für Zubehörden zu Liegenschaften (Warenvorräte, Fahrnis) hat bekanntlich schon zu einer Unmasse Streitigkeiten und widerstrebender Entscheidungen der Finanzbehörden geführt. Neuerdings liegen nun Entscheidungen des kgl. Finanzministeriums vor, die eine humanere und dem Rechtsgefühl des Volkes mehr entsprechende Auffassung der einschlägigen Gesetze zu Grunde legen. Man darf sich wohl der Hoffnung hingeben, daß unter dem jetzigen Finanzminister die frühere Praxis nicht mehr wiederkehren wird.

**Waiblingen.** 30. Juli. Auch hier, sowie in der Umgegend, findet man seit 8 Tagen an verschiedenen Stellen gefährliche und weiche Trauben; dieselben machen infolge der günstigen Witterung schon schöne Fortschritte. Ebenfalls konnte man schon seit einigen Tagen hier reife Pfirsiche sehen, die sogenannte amerikanische Frühpfirsiche.

**Kottweil.** 25. Juli. Gestern Nachmittag fand dahier in der Wiederhalle eine Versammlung der evangelischen Arbeitervereine von Schramberg, Schweningen, Oberndorf und Alttal statt. Es waren ca. 200 Personen anwesend, worunter auch Gäste von Kottweil. Der Landesvorstand, Herr Stadtpfarrer Traub aus Stuttgart, (früher in Schramberg) hielt nach kurzen Begrüßungsworten in bereicherter Weise den Hauptvortrag. Er betonte vor allem, daß die evangelischen Arbeitervereine auf dem Boden des Evangeliums stehen und wies in markigen Worten nach, daß das neue Testament ein soziales Buch voll hoher göttlicher Weisheit sei. Aus Matthäi 6 legte er den Versammelten 3 wichtige Lehren ans Herz: 1) Nüchtern die Hände zu täglichem Gebet. 2) Nüchtern die Hände zu fleißiger Arbeit und über Selbstsucht, Sparsamkeit und Zufriedenheit. 3) Reichliche Liebe die Hände, suchet Fühlung und Zusammenhalt mit anderen Vereinen zu gewinnen und tretet kräftig ein für alle berechtigten Forderungen der Arbeiter. Auf der Flagge der evang. Arbeitervereine möge das dreifache stehen: Gebet, Arbeit, Liebe. Herr Roth, Vizevorstand des Oberndorfer Vereins, betonte hierauf in seiner Ansprache, daß ihm der Landesvorstand aus dem Herzen gesprochen habe, weshalb er bitte, in sozialchristlichem Sinn weiter zu arbeiten. Auf Antrag eines weiteren Herrn wurde sodann in gebührender Form dem zur Erholung am Bodensee weilenden Vorstand des Oberndorfer Vereins, Herrn Lehrer Volkmer, telegraphischer Gruß gesendet. Der Vorstand des Schweningener Vereins, Herr Pfarrer Fischer, führte in gemäßigten Worten durch, daß die evangelischen Arbeiter, nach dem Wahlpruch der württembergischen Fürsten „Fürchtlos und frei!“ zusammenhalten sollen und brachte auf S. M. König Wilhelm II. von Württemberg eine soziales Hoch aus, in welches die Versammlung mit Begeisterung einstimmte. Zu einer patriotischen Stimmung in dem nun folgenden geselligen Teil trugen bei der Musikverein von Schweningen mit seinen Liedern, die gemeinschaftlichen Gesänge der Anwesenden, die Männerchöre der Oberndorfer u.

**Nicolingen.** 30. Juli. Am letzten Jahrmärkte in Nicolingen kürzte sich in der Nähe der Tränge plötzlich ein Ferkel auf seinen Eigentümer, schleuderte ihn in die Höhe und bearbeitete darauf den am Boden Liegenden mit den Hörnern. Mehrere Männer standen dabei, hielten sich jedoch mit rat- und thatlos in respektvoller Entfernung. Nicht so ein junger Mann aus Hausen a. B., dieser sprang, ohne sich lang zu besinnen, hinzu, faßte das wütende Tier mit starker Hand und bewältigte es nach kurzem aber gefährlichem Ringen. Es wurde durch diese brave That weiteres Unglück verhütet.

**Deutsches Reich.**

**Karlsruhe.** 31. Juli. Dem Vernehmen der „Bad. Corr.“ zufolge werden die vom Reichsamt des Innern zur Abwehr der Cholera getroffenen Maßregeln auch für die badischen Grenzstationen vorbereitet.

**Mannheim.** 1. Aug. Ein schweres Gewitter mit starkem Hagelschlag, das eine Stunde währte, hat großen Schaden an Garten- und Feldgewächsen verursacht.

**Aus Franken.** 31. Juli. Der 19jährige Sohn der Schuhmacherswitwe, Albrecht in Treuchtlingen war im Besitze eines unentladenen Schrapnels. Er und der gleichalterige Geselle Zeiler hantierten damit in leichtsinziger Weise, so daß das Geschöß explodierte. Dem Albrecht wurde eine Hand, sowie ein Arm abgerissen, außerdem wurden ihm Hals und Brust scharflich aufgerissen, so daß man sein Ableben erwartet. Dem Gesellen wurde ein Auge ausgerissen, außerdem hat er mehrfache leichtere Verwundungen erlitten. Durch den Luftdruck wurden die geschlossenen Wunden aufgeschleudert, die Fenster durchlöchert und in der Zimmerdecke stecken zahlreiche Kugeln.

**Aus dem Odenwald.** 31. Juli. Ein schweres Gewitter zog heute Nachmittag unter heftigem Sturm und Regen über unsere Gegend. Zwischen Michelstadt und Erbach wurde ein Arbeiter noch aus Michelstadt, welcher während des Gewitters unter einem Baume Schutz suchte, von dem Blitze getroffen. Derselbe erhielt von dem Blitzstrahl ein Loch am Halse; der Unglückliche lebt zwar noch, ist aber hoffnungslos. Weiteren Mitteilungen nach schlug der Blitz in Gattbach (Bayern) ein und steckte ein Haus in Brand. An dem Karlsruher bei Darmstadt zündete ein Blitzstrahl, wodurch eine Scheuer und ein Haus, letzteres nur teilweise, ein Raub der Flammen wurde.

**Jugenheim.** 1. Aug. Das Feuer auf Schloß Heiligenberg hat zwei Zimmer nebst Inhalt, darunter kostbare Gemälde und den überaus wertvollen Schmuck der Prinzessin Heinrich von Battenberg vollständig zerstört.

**Breslau.** 1. Aug. Der Ausbruch der Cholera in Warschau wird amtlich bestätigt. — Wie der „Schl. Bzg.“ von authentischer Seite mitgeteilt wird, wurden auf der Grenzstation Sosnowice einige Fälle von Cholera konstatiert.

**Ausland.**

**Schweiz.** In der Schlucht bei Zermatt, wo sich der Gletscherbach zwischen hohen Felsen schäumend durchdrängt, ereignete sich am 27. vormittags ein bedauerlicher Unglücksfall. Eine Gesellschaft von einigen Dänen und einem jungen Mann aus Lausanne kam mit einem Träger von der Riffalp, um die Schlucht zu besuchen und nach Schwarzsee zu gehen. Bei der Brücke wollte der junge Mann eine Blume am Abhang pflücken, indem er sich an einem Strauche hielt. Der Träger rief ihm warnend zu; der junge Mann glitt aus, seine Handhabe brach, er stürzte in den Abgrund, vor den Augen seiner Begleitenden im reißendem Gletscherbach spurlos verschwindend. Rettung war nicht möglich. Sofort wurde Hilfe geholt. Etwa 20 Mann mit Stangen, Haken und langen Seilen machten sich unterwegs an die Arbeit nach dem Verunglückten zu suchen. Bis jetzt konnte die Leiche nicht gefunden werden, die von dem wilden Wasser fortgeschwemmt wurde. Wahrscheinlich wird sie erst im Herbst oder Winter zum Vorschein kommen, wenn der Wasserstand kleiner sein wird. Der Verunglückte heißt Hippolyt v. Rhom von Tourtemps bei Lausanne; er war erst 19

Jahre alt und war nach Zermatt gekommen, um sich von dem soeben bestandenen Gymnasialexamen zu erholen.

**Norderney.** 1. Aug. Die drei ältesten kaiserlichen Pfützen sind jedoch wohl erhalten hier angekommen und wurden seitens des Badepublikums enthusiastisch begrüßt.

**New-York.** 30. Juli. Die Zahl der Todesfälle, welche gestern hier infolge der furchtbaren Dipe eingetreten sind, beträgt 98. Im Ganzen starben gestern 223 Personen, darunter 111 Kinder im ersten Lebensalter. Gestern und heute vormittag wurde eine außerordentlich große Anzahl von Personen vom Sonnenlicht befallen. Die Krankenhäuser sind überfüllt. Das Leichenhaus in Chicago kann die Zahl der Leichen kaum fassen. Auch ist Wassermangel in Chicago eingetreten.

**Der verurteilte Straßräuber John Charles Nugger,** der kürzlich in der Nähe von Redding in Kalifornien eine Postkutsche beraubte, wobei der Boten der Expressgesellschaft getötet, der Kutscher und ein Passagier verwundet wurden, wurde am 24. Juli von etwa 40 maskierten Männern aus dem Gefängnis in Redding herausgeholt und gefängt.

**Neues im Gewerbe-Verein:**  
Ein reich ausgestattetes Piano, ausgehelt von Fr. Bacher hier.

**Telephon-Nachrichten.**  
Catania, 3. August. Ein neuer Ausbruch des Aetna wird erwartet, während Rauch und Sandauswurf sich vermindern nimmt der Lavastrom bedeutend zu.

**Petersburg.** 3. Aug. Im Wolgagebiet ist mit Ausnahme weniger Orte die Cholera im Abnehmen begriffen, wogegen im Dongebiet die Erkrankungen am 31. Juli auf 1056, die Todesfälle auf 447 gestiegen sind. — Ein Gesetz wurde veröffentlicht, welches die hebräische Colonisationsassociation gestattet.

**Seidene Grenadines, Crêpe de Chine, Seidengaze** schwarz u. farbig, (auch alle Lichtfarben) **Mf. 1 35 p. Met.** bis **Mf. 14.80** (in 22 versch. Qual.) versendet robenweije porto- und zollfrei **G. Koenigsberg,** Seidenfabrikant, (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

**Bekanntmachungen.**

**Nieder Gmünd.**  
**Nadelholz-Stammholz-Verkauf.**  
Am **Wittwoch den 10. August, vormittags 9 Uhr** in der Kirche in Gmünd aus dem Staatswald Büschholz, Tannenwald (Gut Waldhütten) Schuppenwald und Orthalde.  
91 Stück Nadelholzlangholz mit Fm.: 29 I., 46 II., 19 III. 7 IV. Cl. und 18 Fm. Ausschub, 44 Stück Nadelholzlangholz mit Fm.: 16 I., 15 II., 1 III. Cl. und 7 Fm. Ausschub.

Die sofortige Bietung von ca.  
**60 Str. Haber,**  
**16 „ Heu,**  
**20 „ Stroh**  
wird im Accord vergeben. Angebote sind bis längstens Freitag den 12. d. Mts., bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, wofolbst auch die Bedingungen aufgelegt sind.  
Den 1. August 1892.  
Schorndorf  
**Stadtschultheißenamt.**  
F r i z.

Am nächsten Schorndorf.  
**Samstag den 6. August d. Js.,**  
mittags 11 Uhr  
wird die Remise gegen die Archibstraße im Hospitalgebäude auf dem hiesigen Rathaus verpachtet.  
Den 1. Aug. 1892.  
**Hospitalpflege.**  
K o m m e l.

Unterurbach.  
**Die Haber-Lieferung.**  
für die bevorstehende Einquartierung von Pferden, voraussichtlich ca. 27 Str., ist zu vergeben. Bemerkte Offerten wollen bis spätestens **Dienstag den 9. August d. Js., mittags 12 Uhr** auf dem hiesigen Rathaus übergeben werden.  
**Schultheißenamt.**  
S o f e l i c h.

**Bum Einmachen und Aufsetzen empfehle**  
**la. Stuttgarter Zucker am Gut,**  
**feinst gemahlten Würfelzucker,**  
**sämtliche Gewürze, sowie Einmach-**  
**gläser & Braumweinkolben.**  
Nachfolger von Friedrich Bühler, Jilial.  
**Fr. Liebisch, Hüllgasse.**

**Lohnender Nebenverdienst.**  
Von einer bedeutenden Lebens- und Unfall-Versicherungsgesellschaft wird für Schorndorf und Umgebung ein tüchtiger Vertreter unter sehr günstigen Bedingungen gesucht.  
Schiffte N. 6903 durch Rudolf Wölfe, Stuttgart.

Bestellungen auf  
**besten Burgauer Torf**  
können gemacht werden bei  
**Carl Fr. Maier a. Thor.**

**Allgemeine Renten-Anstalt**  
Begründet 1833, zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.  
Gesamtvermögen Ende 1891: 68 Millionen Mark, darunter außer 33 Millionen Mark Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen Mark Extrareserven.  
Versicherungssumme: ca. 40 Tausend Policen über 54 Millionen Mark versichertes Kapital und 1 1/2 Millionen Mark versicherte Rente.  
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

**Lebensversicherung.**  
Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundenen Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person.  
Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.  
Dividende zur Zeit 30% der Prämie.  
Bei Entleeren der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung auf einen dem Deckungskapital entsprechenden prämienfreien Betrag. Belegung der Policen.

**Rentenversicherung.**  
Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Alles dividendenberechtigt.  
Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publikum Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Kapitalanlage und zur besten Altersversorgung bei niederen Prämienätzen und höchst möglichen Rentenbezügen.  
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter in Schorndorf:  
**Carl Veil, Kaufmann.** (M)

**Das Lederkonservierungsmittel**  
von Gebr. Reutter in Dehringen  
ist wegen seiner vorzüglichen Fettbestandteile zum Schmirnen von Schuhwerk, Pferdegeschirren, Chaisentdecken jedem anderen Fett vorzuziehen; es dringt vollständig in das Leder ein, macht dasselbe weich, dauhaft und wasserdicht, hinterläßt keinen Geruch und ermöglicht alsbaldiges Waschen des Schuhwerks; auch ist dasselbe als Saffett sehr zu empfehlen.  
Zu haben in Blechdosen à 18, 35, 60 J., offen à 50 pr. Pfund bei folgenden Firmen:  
Schorndorf bei Herrn J. Bauer.  
Chr. Geiger.  
Carl Fischer.  
J.-G. Hüfer & Krone.  
Schwarzenau  
Oberndorf

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 6. August 1892.

ersch. Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
vierteljährlich 90 Sgr. durch die Post bezogen im  
Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mkr. 16 Sgr.  
Das Jahr kostet vierteljährlich 90 Sgr.

Anfertigung:  
vierteljährliche Preise oder deren Restum in 3/4  
Anlage 1890. Börsenliche Beilagen  
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.  
**Gläubiger & Bürgen-  
Anruf.**

Ansprüche an hienach genannte Per-  
sonen wollen

**innen 8 Tagen**  
unterzeichnete Stelle angemeldet u. er-  
wiesen werden, widrigenfalls die Gläu-  
biger die im Nichtanmeldungsfall  
für sie entstehenden Nachteile sich selbst  
zuzuschreiben haben.

Schorndorf, den 3. Aug. 1892.  
**R. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.**

Schorndorf.  
Härer, Georg, Bauer.  
Sapper, Ludwig, Friedrich, Sedler.  
Gehner, Hermann, Apothekers We.  
Unterbach.  
Bohn, Carl, Fabr.-Arb. Witwe.  
Steinenberg.  
Schultzeiß, Jakob, Bauer.

**Der Kleertrag**

im Kirchhof wird **Donnerstag den**  
**4. August** früh 7 Uhr auf dem  
Platz verkauft

von der Stadtpflege.

Der auf **Freitag** den 5. d. Mts.,  
morgens 7 Uhr nach **Dürerbach**  
ausgeschriebene Verkauf eines Kal-  
bes unterbleibt.

Gerichtsvollzieher **Weser.**

Schorndorf.

**ca. 1000 Mk.**

hat anzusehen  
Stiftungsplege. **Weil.**

Schorndorf.

Der Unterzeichnete  
hat sofort

**2000 Mkr.**

gegen geistliche Sicherheit und  
mäßigen Zinsfuß aus Auftrag aus-  
zuleihen

**August Sautter.**

Schorndorf.

**Den Habertrug**

von 13 a Acker an der Gaubers-  
bronnerstraße und von einem Stücke  
im Eichenbach verkauft.

**Ch. Wiltke.**

**1 Viertel Weizen**

beim Unholzenbaum und  
**9 a Haber**

im Hungerbühl verkauft  
**W. Kloz.**

Einen halben Morgen schönen

**Dinkel**

hat zu verkaufen.  
Wer, sagt die Redaktion.

**Sergiusbänder**

empfiehlt  
**Stein, Sattler.**

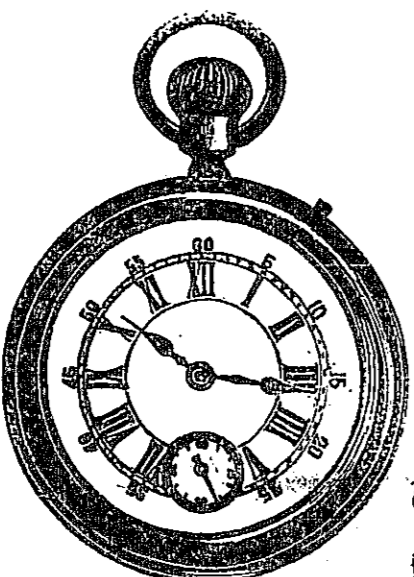
Winterbach.

**Obstmühlen & Pressen**

jetzt dem Verkauf aus.  
**Wagner Sagmann.**

**Zaharias-Abfrümmittel**, bewährtes  
schmerzloser Wirkung. Per Schachtel  
zu 90 Sgr. in den Apotheken  
erhältlich. Niederlagen bei **Gang  
& Gehner** und in der Palm'schen  
Apothek Schorndorf.

**Dr. Gaupp ist vom 4. bis  
18. August verreist.**



**Gustav Bacher,**  
Uhrmacher,  
oberer Marktplatz  
empfiehlt sein von sortiertes  
Lager in allen Arten  
Taschen- und Wand-Uhren,  
Wecker etc.  
mit nur guten Werken  
zu den billigsten Preisen.  
Mache besonders auf eine  
schöne Collection



**Regulatoren**

in stilvollen Gehäusen und feinsten Werken aufmerksam.

**Uhrketten in allen Façon.**

**Optische Waren aller Art in:**

Brillen, Zwickel, Barometer, Thermo-  
meter, Wasser- und Briefwagen etc.

Reparaturen werden aufs pünktlichste ausgeführt.

Die billigste, gangbarste und beste

Ausgabe der Dichtungen deutscher Klassiker ist die

**Deutsche**

**Klassiker-Bibliothek**

in Auswahl von Geh. Hofrat Rudolf v. Gottschall. 24 Abteilungen  
in 6 starken Bänden. Inhalt: Göthe, Schiller, Lessing, Heine, Lenau,  
Römer, Kleist, Hauff für nur **12 Mark**, mit schön geschmückten Bücher-  
ständer **15 Mk.** Zu haben in der

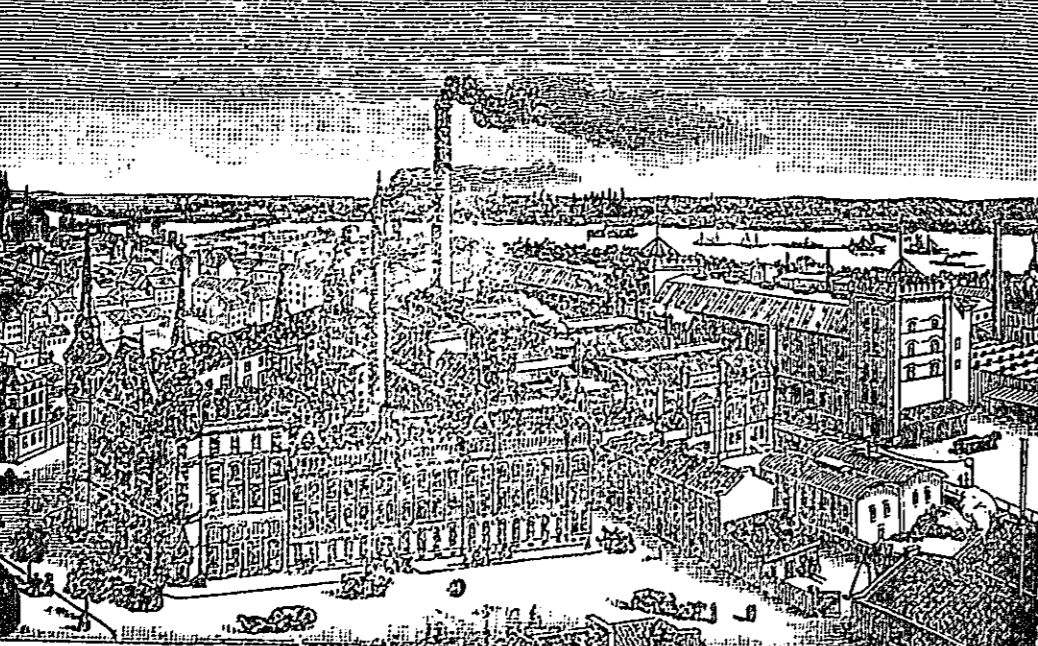
**G. W. Mayer'schen Buchdruckerei,  
Buch- & Papierhandlung.**

Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von

**Gebr. Stollwerck, Köln.**

Die vorzüglichsten technischen und maschinellen Einrichtun-  
gen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und  
besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung be-  
ruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate  
im In- und Auslande eingebürgert.

**Stollwerck'sche** Chocoladen sind überall in den durch  
Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.



Rebelle, gedruckt und verlegt von S. Wöhrer, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Heute Abend

frische **Leberwürst**  
bei **Kruppe, Metzger.**

Schorndorf.

**1 Tisch, 1 Bettlade, 1 Klei-  
derkasten & 1 Küchekasten**

hat zu verkaufen  
**Suppenbauers Wwe.**

**2 Fässer**

bereits noch neu je 300 Ltr. hal-  
tend verkauft.  
Wer, sagt die Redaktion.

Mittelschlechtbach.

Unterzeichnete verkauft ein ca.  
1000 Ltr. haltendes neues von  
bestem Eichenholz verfertigtes stark  
in Eichen gebundenes

**Oval-Tisch**

billigt  
**Kunst, Küfer.**

Jeden Tag ist von der Molkerei  
Oberberken

frische **Milch**

von 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an zu haben in dem  
Hause des Schmied **Bonafsch.**

Schöne

**Milchschwein**

sind zu haben  
bei

**G. Krieg, neue Strasse.**

**Ein Logis**

mit allen Erfordernissen hat logisch  
oder bis Martini zu vermieten.  
Wer sagt die Redaktion.

Oberbach.

Eine noch gut erhaltene

**Presse**

hat zu verkaufen und einen

**Reibstein**

**Gottlob Wenger.**

Ein rotblühender

**Oleander**

mit zahlreichen Blütenknospen steht  
diese Woche vor dem Bahnhof in  
Winterbach, preiswürdig, jedoch  
nicht unter 6 M 50 S zum Ver-  
kauf.

**Geld** auf I. Hypoth. ä

4-4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Zinsen.

Informativisch, senden.  
Stuttgart. Hypotheken-  
Gesellschaft, Königsstr. 38 (gr. Post).

**Chiffre-Anzeigen**

d. h. kleine Anzeigen, in welchen  
der Einsender nicht genannt sein  
will und welche im täglichen Ver-  
kehr so häufig vorkommen, befragt  
am besten und reellsten die weltbe-  
faamte älteste deutsche Annoncen-  
Expedition von **Gaasenstein und  
Vogler & Co.** Dieses Institut be-  
rechnet die gleichen Preise wie die  
Zeitungen, übersendet unentgeltlich  
die eingehenden Briefe an die Besteller  
und giebt nur wenn gewünscht gra-  
tis Interessenten Auskunft, andern-  
falls strengste Discretion.

Die Geschäftsstelle der Firma  
**Gaasenstein und Vogler & Co.**  
befindet sich in **Stuttgart, Kö-  
nigsstr. No. 11 I. Stock, Telefon  
No. 1156.**

**Amthliches.**

Oberamt Schorndorf.

**Die Ortsvorsteher**

werden beauftragt, den mit Erlass vom 9. April  
d. J. verlangten Bericht, betr. die Revision  
sämtlicher gewerblicher Anlagen, umgehend zu  
erhalten. (S. Schornd. Anz. Nr. 43.)

Schorndorf, den 3. August 1892.

**R. Oberamt. Straub, N.-B.**

Seine Königl. Majestät hat am 28. Juli  
d. J. allergnädigst geruht den Amtsnotar **Wen-**  
land in Beutelsbach seinem Ansuchen gemäß  
wegen vorgerückten Alters in den bleibenden  
Ruhestand zu versetzen.

**Tagesbegebenheiten.**

**Württemberg.**

**Ellwangen, 1. Aug.** Bei den guten  
Ernteeergebnissen kann selbstverständlich ein Brot-  
abschlag nicht ausbleiben, zunächst haben wir  
heute einen solchen zu verzeichnen: Der 4pün-  
dige Laib Roggenbrot kostet jetzt 52 S (gegen  
bisher 56 S), der 2pfündige Laib Kernbrot  
kostet jetzt 30 S.

**Hall, 2. Aug.** Die Vorbereitungen für  
das 31. Kreisturnfest des 11. Deutschen Turn-  
kreises Schwaben sind in vollem Gange. Die  
Einwohner sind durch Ausschmückung der  
Häuser und Straßen befreit, den Gärten schon  
äußerlich zu zeigen, daß ihrer ein guter Ein-  
gang bei uns wartet. Am Eingang in die  
Stadt beim Bahnhof und in den Festplatz  
(Hauptplatz) werden Ehrenportale errichtet. Noch  
immer lauten Anmeldungen von Vereinen und  
Preisturnen ein, für deren Unterbringung  
bestens gesorgt wird, wobei freilich Massen-  
quartiere nicht zu umgehen sind. Für das  
Vereins-Wettturnen ist der Sonntag (7. Aug.),  
für das Einzel-Wettturnen der Montag (8.  
Aug.) bestimmt. Die Preisverteilung findet  
am Montag abend statt. Der Kreisturntag  
wird am Samstag nachmittag im Gasthof z.

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 1. Aug.** Die Allg. Ztg. meldet:  
Positiv kann versichert werden, daß die Reichs-  
regierung auf Grund der bereits konstatierten  
geringen Neigung industrieller Kreise entschlossen  
ist, das Projekt der Berliner Weltausstellung  
erduldtig aufzugeben.

**Der falsche Graf.**

Kriminal-Roman von **Karl Schmeling.**

(Fortsetzung.)

„So hast du die Spielpartie bei Monsieur  
und Madame nach ihren Wünschen arrangiert?“  
Der Graf lächelte laut auf.

„Sehr gut!“ rief er, „das war ein Haupt-  
zweck meines Lebens — ich bin eigens dazu ge-  
boren, ihn zu erfüllen; nun meine Teure, die's  
Kleinigkeiten dienen sehr gut dazu, andere Zwecke  
zu verdecken.“

„Vielleicht hat dir der türkische Gesandte den  
gewünschten Araber überlassen?“ entgeg. die Gräfin.  
„Er würde thun, meine Liebe, ja; doch das  
ist es ebenfalls nicht, obwohl ich auch nach dieser  
Richtung hin glücklich bin!“

„So ist dein Wunsch wegen des Gesandtschafts-  
postens erfüllt?“

„Nichts mehr davon, ich habe nicht mehr  
nötig, Frankreich zu verlassen, wir bleiben. Was  
du nicht, was besonders im Stande ist, uns zu  
fesseln?“

„Eisenbahn“ dahier abgehalten. Am Dienstag  
ist ein Ausflug nach dem festlich beleuchteten  
Salzbergwerk Wilhelmsthal vorgesehn.

In **Wahlenheim, D.-A. Gaildorf** ent-  
sprach am letzten Mittwoch beim Viehtränken  
eine jährige Kalbe in den Wald. Seitdem  
treibt sich das Tier in den umliegenden Wä-  
dern herum und konnte bis heute noch nicht  
eingefangen werden, obwohl es schon etlichemal  
gesehen worden ist und täglich fleißig dar-  
nach gefahndet wird. — In der Brauerei von  
Kübler in Hall ereignete sich gestern ein schwerer  
Unfall. Der Hausnecht, der am Weis-  
bottich beschäftigt war, bekam, indem er aus-  
glitt, das Uebergewicht und stürzte kopfüber  
in den fast am Siedepunkt angelangte Maische.  
Nur durch ein rasches Eingreifen der Arbeiter  
wurde schwerer Verbrühung und mochte sofort ins  
Krankenhaus verbracht werden. — In **Dell-**  
**meningen** stürzte vor einigen Tagen das  
Wohnhaus des Kaisers Bechle zusammen, wo-  
durch derselbe seinen Tod fand.

Auf der Reulbacher Steige **M. Calm**  
teug sich ein entsetzlicher Unglücksfall zu. Zwei  
Führer aus Schönbürg sollten zum Wieder-  
aufbau der in diesem Jahr dort abgebrannten  
Gäuser Steinplatten in Oberaugstet holen.  
auf der ziemlich langen Steige brach dem  
vorausfahrenden die Sperrefette, und bei dem  
Versuch, das Führerwerk aufzuhalten, kam der  
Leiter desselben unter das Rad, welches ihm  
über den Kopf ging, so daß der Tod sofort  
eintrat. Der andere Führer, der dem Ver-  
unglückten zu Hilfe eilen wollte, kam auch zu  
Fall und der Wagen ging ihm über die Brust,  
so daß es sehr fraglich ist, ob er mit dem Le-  
ben davonkommen wird.

**Das Erdbeben** wurde auch in Wangen  
und in Ravensburg, überhaupt im württem-  
bergischen Oberland stark verspürt.

Ein Sonntagsgesellschaftsspiel spielte sich  
dieser Tage gelegentlich des Jahrmärktes in  
**Arzberg** ab. Während nämlich die fremden  
Geschäftsleute in ihren Marktbuden ruhig bis

Aufsprüche betrift, so wäre das größte Unglück ge-  
wesen, daß sie nicht anerkannt würden!

„Ich wünschte, du hättest sie nicht erhoben,  
Dskar!“

„Nurthen, auf halbem Weg konnten wir nicht  
stehen bleiben, das wäre verdächtig gewesen. Wir  
dürfen mit demselben Rechte unser Eigentum zu-  
rückfordern, wie alle andern beraubten treuen Die-  
ner des Königshaus!“

„Unser Eigentum!“ murmelte die Frau, nach-  
denklich vor sich hinstarrend.

„Ja, meine Teure — weißt du jemand, der  
ein näheres Recht auf dasselbe hat?“

„Das nicht, aber du hast recht, lassen wir  
die Frage unberührt. Das Resultat der Prüfung  
war also?“

„Die Dokumente sind als richtig und zur  
Begründung meines Anspruches ausreichend er-  
kannt!“

„So wäre also Ausficht?“

Fortsetzung folgt.

**Berlin, 1. Aug.** Das Eisenbahnbetriebs-  
amt Berlin-Schneidemühl macht bekannt: Vom  
31. Juli ab läuft der Schlafwagen des Schnell-  
zugs wegen der Choleraepidemie nur bis **Me-**  
**zandrowo.**

**Berlin, 2. Aug.** Der Kaiser wird am  
6. August wieder zurück erwartet. — Der „Reichs-  
anzeiger“ veröffentlicht einen Erlass des Mini-  
sters Herrfurth, der die bei Reichstagswahlen  
vorgenommene Ausweisung von Personen aus  
dem Wahllokal, die im Wahlbezirk nicht wahl-  
berechtigt waren, für unzulässig erklärt. Der  
§ 9 des Wahlgesetzes gestatte die Anwesenheit  
bei der Wahlhandlung allen wahlberechtigten  
Deutschen, auch den dem Wahlbezirk nicht  
angehörenden.

**Berlin, 2. Aug.** Der Boffischen Zeitg.  
zufolge werden außer den Prinzen Leopold und  
Ludwig von Bayern auch der Erzherzog **Wil-**  
**helm** und voransichtlich Erzherzog **Albrecht**  
von Oesterreich Gäste des Kaisers **Wilhelm**  
auf Schloß Urville bei Metz sein.

**Karlsruhe, 30. Juli.** Der Stadtrat be-  
trug beim Bürgerauschuß die Bewilligung  
von 12 000 M zu den Festlichkeiten bei der  
Anwesenheit des Kaisers, wenn derselbe auf  
der Reise nach den Reichsländern unsere Stadt  
passiert. — In dem bei Metz gelegenen Wein-  
ort **Walleres** sind neuerdings mehrere Rebblau-  
herde entdeckt worden, die dortige Bevölkerung  
ist in großer Besorgnis.

**Konstanz, 1. August.** Gute früh 2 Uhr  
erfolgten hier zwei starke Erdstöße; der erste  
dauerte zwei Sekunden, der zweite eine und eine  
halbe Sekunde; beide hatten die Richtung nach  
Südost; die Gebäude wurden erschüttert, Möbel  
wankten oder fielen zu Boden.

Das Erdbeben wurde auch in Wangen  
und in Ravensburg, überhaupt im württem-  
bergischen Oberland stark verspürt.

Ein Sonntagsgesellschaftsspiel spielte sich  
dieser Tage gelegentlich des Jahrmärktes in  
**Arzberg** ab. Während nämlich die fremden  
Geschäftsleute in ihren Marktbuden ruhig bis

„Ich muß gestehen — nein, Dskar!“

„Ah — wo bleibst dein so oft bewunderter  
Verstand, meine Julie?“

„Er läßt mich eben in die Ecke, Dskar, und  
du wirst mich aus der Berlegenheit reißen müs-  
sen!“

„Nun gut, es sei; doch nehmen wir Platz!“  
Die beiden Eheleute setzten sich Hand in Hand  
auf ein Sofa.

„Liebe Julie!“ begann hiernach der Graf,  
meine Ansprüche und meine Papiere sind von  
neuem geprüft!“

„Ah!“ rief die Gräfin auffahrend; doch diese  
Bewegung bedeutete Schreck; jede Farbe wich ei-  
nem Moment aus ihrem Gesichte

„Nur!“ meinte der Graf, was fehlt dir,  
Teure?“

„Nichts, nichts!“ erwiderte die Frau, wäh-  
rend ihr der Bufen wogte, „sahre fort!“

„Daß du immer an das schlimmste denken  
mußt, Verlebrte!“ Wir sind sicher, glaube es mir;  
benn ich habe bereits alles herausgefordert, was  
uns persönlich gefährden konnte; also nochmals,  
lassen wir das begabene sein. Was nun meine